

<http://www.facelikethesun.com/the-tower-of-babel-and-particle-accelerators/>
13.Dezember 2014

Der hinduistische Gott Shiva

Vor dem CERN-Gebäude befindet sich die Statue des hinduistischen Gottes Shiva, der auch „der Verwüster“ oder „der Umwandler“ genannt wird. Im Foyer des Gebäudes zeigt ein blauer Laserstrahl auf eine suspekte Auslage von alten Texten.

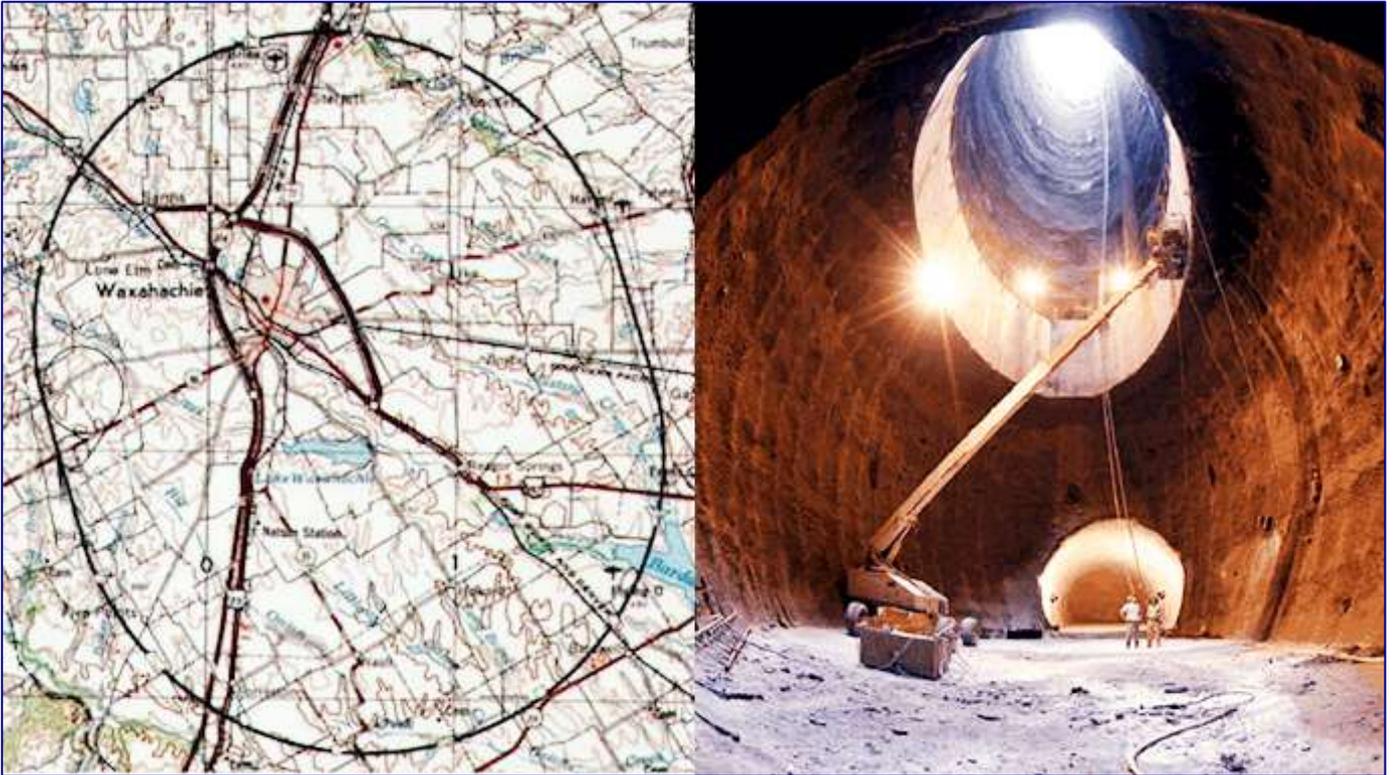
Wenn ein 27 km großer Ring schon das Potential zu solch einer katastrophalen Zerstörung hat, was würde das für einen Teilchenbeschleuniger bedeuten, der doppelt so groß ist?

Der Desertron

Der Bau des Superconducting_Super_Collider (SSC), auch bekannt unter dem Namen „Desertron“ in der Nähe von Waxahachie/Texas wurde im Jahr 1983 abgebrochen. Er sollte beinahe doppelt soviel Energie produzieren wie der LHC in Genf. Um dies zu erreichen sollte der Ring einen Umfang von 87,1 km, also die dreifache Größe des LHC haben! Doch der Kongress lehnte die Förderung dieses Projekts ab. Es ist höchstwahrscheinlich, dass Projekte wie Desertron dann im Untergrund weitergeführt wurden, sowohl buchstäblich als auch im übertragenen Sinn, die dann von Geheimgesellschaften finanziell unterstützt werden, damit die Bedingungen vom Turm von Babel wieder rekonstruiert werden können.

Aus den Angaben im **Buch Jaschar** wissen wir, wie groß der Turm von Babel war. Somit können wir davon ausgehen, dass er eine Art von Teilchenbeschleuniger war. Wenn die Daten stimmen, dann war der Umfang des Ringes, der den Turm von Babel ausmachte, buchstäblich vier Mal so groß wie der geplante Desertron.

Das ist sehr alarmierend, weil dies nicht außerhalb des Bereiches des Möglichen liegt, was wir heute schaffen können. Und wenn es solche Technologien in der Vergangenheit gegeben hat, dann überrascht es nicht, dass diejenigen, die darüber Bescheid wissen, diese Technologie rekonstruieren wollen, um damit zu beginnen, im Raum-Zeit-Gefüge und in anderen Dimensionen Löcher zu reißen, um dort hineinzuspähen oder schlimmer noch, eine Waffe zu entwickeln, welche die Kraft besitzt, das Universum zu zerstören.



Der Desertron

Schlussfolgerungen

Wir haben gesehen, dass es seltsame Dinge im Zusammenhang mit dem alten Turm von Babel gab, vor allem im Hinblick darauf, was sie da gebaut haben, warum sie es gebaut haben und wer ihnen bei der Entwicklung einer solchen Technologie geholfen hat. Alles weist darauf hin, dass es die „Wächter“ oder andere Intelligenzformen waren, welche diesen Prozess leiteten. Und weil sich diese Vorstellung auch in den alten Mythen widerspiegelt, sollte man in Betracht ziehen, dass so etwas Ähnliches heute geschieht.

Wie wissen nicht genau, was da in der Zeit vom **1. Buch Mose Kapitel 11** vor sich ging. Doch wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass der allmächtige Gott alles unter Seiner Kontrolle hat. ER wird die Instrumente Satans gebrauchen, um letztendlich Seinen eigenen Willen durchzusetzen. Zweifellos gewinnen da die Worte von Jesus Christus und die Seiner Propheten an Bedeutung.

Matthäus Kapitel 24, Vers 22

„Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.“

Könnte die Entwicklung solcher Einrichtungen, wie der LHC, ein

bedeutungsvolles Indiz dafür sein, dass wir wieder in den Tagen Noahs leben, die weit über die Sintflut hinausgingen und in die Zeit Lots hineinreichten? Ist die Menschheit dabei, eine okkulte Wissenschaft neu zu entdecken, die ein für allemal das System des Tieres (des Antichristen) einleitet und dafür sorgt, dass die Ereignisse zustande kommen, die der Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde vorausgehen.

Der okkulte Hintergrund von CERN

<http://www.groundzeromedia.org/cern-the-mayan-doppelganger/>

Laut der traditionellen Mythologie baute ein König, namens Nimrod, im 23. Jahrhundert vor Christus einen Turm, der dazu bestimmt war, als Treppenaufgang oder Tor zum Himmel zu dienen. Nimrod wollte Gott treffen und Sein Wirken verstehen. Sein Turm war buchstäblich ein Treppenaufgang zu den Sternen, ein Weg, um in die Dimension zu gelangen, die von Gott bewohnt wird.

Es gibt Okkultisten und Mythologen, wie William_Henry, die behaupten, dass die Menschen von einst, wie Nimrod und andere, diese Türme und Sternentore benutzt haben. Die Türme schufen angeblich Wurmlöcher, und die „Götter“ sollten von den Sternen dort hindurchkommen. Doch Gott hätte diese Vorstellung natürlich nicht gefallen, und deshalb hätte Er die Sprache von Nimrods Volk verwirrt. Doch Nimrod hätte sich davon nicht einschüchtern lassen und die Freimaurerei organisiert. Sie hätten dann weiter diese Sternentore und Tempel gebaut.

In der gesamten alten Geschichte gibt es viele Berichte über Götter, die in komplizierten Maschinen von Ort zu Ort gereist sind und zwar von einer Dimension in die nächste.

Es gibt alte sumerische Berichte, in denen von so genannten „Göttern“ die Rede ist, die durch ein Sternentor mit zwei Säulen kamen. Darüber hinaus gibt es Schnitzarbeiten, auf denen solch ein Kraftakt dargestellt wird. Es ist erstaunlich, sich vorzustellen, dass die Menschen von einst offensichtlich die Fähigkeit besaßen, mit Hilfe einer Wurmloch-Technologie zu reisen. Und jetzt hören wir von Einrichtungen, wie dem CERN-Teilchenbeschleuniger (LHC) in Genf.

Wenn wir auf die alte Geschichte zurückschauen, können wir auf die Möglichkeit hindeuten, dass die Säulen des Osiris buchstäblich so konzipiert waren, dass sie auf irgendeine Weise die Götter zu ihren verschiedenen dimensional Wohnstätten teleportierten.

Gemäß des Mythologen William Henry wurde der Djed-Pfeiler oder das

„Temporale Kreuz“ auch Ta-wer genannt, was „Verbindung zwischen Himmel und Erde“ bedeutet. Es war eine Maschine, die dazu fähig war, Dimensionen oder Wurmlöcher zu öffnen. Diese Wurmlöcher beförderten die „Götter“ zu anderen Orten im Universum, und dieselben Technologien wurden eingesetzt, um diese „Götter“ herbeizurufen.

Es gibt viele Wandteppiche in alten Kirchen, in denen das zweite Kommen von Jesus Christus auf die Erde dargestellt wird. Man sieht darauf, wie die himmlischen Heerscharen in einem Wirbelwind ankommen, der einen dimensionalen Zugang öffnet, und sie zeigen, wie Jesus Christus in einem dimensionalen Wurmloch oder Sternentor erscheint.

Es hat viele Versuche gegeben, Wurmlöcher zu öffnen, und gleichzeitig war das Ziel dieser magischen Mechanismen, in irgendeiner Form Dämonen oder Engel herbeizurufen, damit sie kommen, um die Endzeit herbeizuführen.

Es gibt viele Hexer, die behauptet haben, dass sie mit magische Methoden ein Wurmloch geöffnet hätten. Dadurch hätten sie angeblich Wesen von anderen Dimensionen in unsere Existenz gebracht.

Die Vorstellung von einem dimensionalen Vorstoß, um einen Eingang zu öffnen und einen „Gott“ oder eine Wesenheit herbeizulocken, hat von Nimrods Zeit bis hin zu John_Dee, Edward_Kelley, Aleister_Crowley, L._Ron_Hubbard und John_Whiteside_Parsons eine Herausforderung dargestellt.

Zwischen den Jahren 1582 und 1589 führte der englische Wissenschaftler John Dee eine Serie von rituellen Kommunikationen mit einer Reihe von körperlosen Wesen durch, die unter dem Namen „Henoche'sche Engel“ bekannt waren. Es war Dee's Plan, das komplexe System der magischen Kommunikation der Engel dazu zu benutzen, die expansionistische Politik seiner Obrigkeit, Königin Elizabeth I., voranzutreiben.

Mit Hilfe des okkulten Forschers Edward Kelley plante er, durch den Gebrauch der „Schlüssel des Enoch“, einem magischen Alphabet, das gesungen wird, ein Portal zu der anderen Seite zu öffnen. Sie riefen dabei buchstäblich die Geister von Toten an, um für die Königin Spionagearbeit zu leisten. Gemäß der Geschichte waren sie dabei sehr erfolgreich.

Diese Engel erklärten, dass der himmlische Name von Satan „Chronozon“. (Laut der Webseite „Geisterarchiv“ ist das „der Name des Dämons der Auflösung. Er gilt als der gefährlichste Dämon, dem der Magier auf seinem Wege zur Erleuchtung begegnet. Ch.'s Aufenthaltsort ist der Abyss. Auf seinem Weg von Malkuth zu Kether muss der Magier durch den Abyss

(Kabbalah), und er wird mit Ch. konfrontiert, der ihn vernichten will. Aleister Crowley beschwor diesen Dämon am 6. Dezember 1909 in Boli Saada, einem Teil der algerischen Sahara. Unterstützt wurde er hierbei von seinem Schüler Victor Neuburg, der als Schreiber bei der Zeremonie fungierte. Crowley nahm die Beschwörung des Ch. im Rahmen seiner Ritualarbeit (Rituale) mit den dreißig Aethyren vor. Diese Arbeit fußt auf einem System, das wahrscheinlich der elisabethanische Magier John Dee gemeinsam mit seinem Schüler Edward Kelley geschaffen hat. Ch. beherrscht den zehnten Aethyro.") Darüber hinaus sagten die Engel, dass es mindestens 4 Wachtürme oder Säulen gäbe, wo Sternentore auf der Erde existieren würden. Es gibt auch noch einen anderen Weg, um Portale woanders zu öffnen, solange man bestimmte Schlüssel und Sigillenmagie gebraucht, um Wesenheiten herbeizurufen, um ein apokalyptisches Wirken oder einen Bann durchzuführen.

Eines der anderen Rituale, die John Dee durchführte, war den Archonten-Torwächter Cernunnos herbeizurufen. Die Kelten nannten ihn auch Cerne oder Belatucadros, und sie stellten ihn als eine humanoide Gestalt mit Hörnern dar. Einer der Titel von Cernunnos war „der Herr der Jagd“, aber als die Agrikultur Fortschritte machte und sich neben der Jagd erhalten konnte, wurde der gehörnte Gott zum Fruchtbarkeitsgott. Wer diese Gottheit anbetete, erhoffte sich nicht nur genügend Fleisch, sondern auch die Sicherstellung einer reichen Feldfruchternte und darüber hinaus viele Kinder.

Hier finden wir das Konzept für Leben, Tod und Wiedergeburt. In anderen Mythen wird Cernunnos als ein gehörter Gott dargestellt, der die Schlangen kontrolliert. Die Schlangen standen symbolisch für Sterblichkeit, Heilung und die Auferstehung von den Toten oder die Hilfe der Toten beim Rutengehen und die Totenbeschwörung.

Da der Tod zum Lebenskreislauf gehört, wurde Cernunnos auch mit der Unterwelt, der Totenwelt, in Zusammenhang gebracht. Während die eindringenden Römer den gehörnten Gott irgendwie mit ihren eigenen Glaubenskonzepten in Verbindung bringen konnten, wie zum Beispiel mit der Gottheit Pan oder den gehörnten Geistern, die „Faune“ und „Satyre“ genannt wurden, konnte die sich entwickelnde christliche Kirche dieses Fruchtbarkeitssymbol nicht in ihren eigenen Ethos aufnehmen; deshalb wurde Cernunnos dämonisiert. So wurde der gehörnte Gott mit dem Teufel oder Satan in Verbindung gebracht.

Die Anrufungen und Invokationen der Archonten gehörten allesamt zu dem, was man „Das Apokalyptische Wirken“ bezeichnet. Das Konzept war, verschiedene Engel und später Dämonen der Unterwelt anzurufen, damit ein Sternentor oder ein Treppenaufgang zu den Himmeln geöffnet wurde.

Es war tatsächlich einer der ersten Versuche, ein Portal zu einer anderen Dimension zu öffnen und Geister herbeizurufen. Es war ein buchstäbliches Ritual, die Geheimnisse des Universums zu lüften und sich mit „Göttern“ zu unterhalten.

Die Engel haben Dee niemals dazu ermächtigt, das Instrument zu sein, die rituelle Formel zu besitzen, um die Apokalypse anzustoßen. Die Engel sagten ihm, dass „Das Apokalyptische Wirken“ erst zu einer späteren Zeit beginnen würde.

Das unvollendete Ritual war wie eine tickende okkulte Zeitbombe, die auf einen klugen Magier wartete, der höchstwahrscheinlich von Engeln geleitet werden würde, es zu abzuschließen. John Dee hatte nachweislich zu seinen Lebzeiten niemals das Signal zur Durchführung des „Apokalyptischen Wirkens“ bekommen. Dies sollte erst in einem anderen Jahrhundert geschehen und durch einen anderen Mann. Dieser Mann war Aleister Crowley.

Crowley und seine Anhänger wollten die Menschheit in eine Moralität hineinführen, die viel schlimmer war als alles, was die Welt je erfahren hat. Um dies zu erreichen, mussten sie machtvolle Rituale durchführen.

Seine Methoden waren so abscheulich, dass Mussolini ihn aus Sizilien verbannte und ihn einen „Barbar“ nannte. Aleister Crowley verhielt, dass es nach seinem Tod ein letztes Wirken oder Ritual geben würde, wobei ein Portal geöffnet werde und die „geheimen Obersten“ oder die alten ägyptischen Götter zurückkehren würden.

Zwei Anhänger von Crowley, L. Ron Hubbard und Jack Parsons versuchten in der Zeit zwischen 1945 und 1946, ein Portal zu öffnen, wobei sie Crowleys Zaubersprüche gebrauchten. Dies geschah in einer Serie von magischen Zeremonien, die „Babalon-Wirken“ genannt wurden.

Viele glauben, dass die Wesen, die dabei zum Vorschein kamen, wie die außerirdischen „Grauen“ aussahen. L. Ron Hubbard gründete daraufhin die Scientology-Sekte, eine Religion, die lehrt, dass außerirdische Wesen dafür verantwortlich sind, dass Menschen als Avatare gebraucht werden und dass außerirdische Geister die Menschen zu bösen Taten verführen.

Jack Parsons wurde der Gründer von Jet_Propulsion_Laboratory. Er behauptete, dass während der Zeremonien vom „Babalon-Wirken“ er und Hubbard dazu beigetragen hätten, das Portal für Crowleys „Amalantrah-Wirken“ zu erweitern, so dass die „geheimen Oberen“ hereinkommen und der Menschheit helfen können. Später versuchte er ein anderes geheimes Projekt, bei dem er den „Schlüssel Salomos“ heraufbeschwor, um die

Apokalypse in die Wege zu leiten. Während er bei diesem Ritual mit hochexplosivem Sprengstoff arbeitete, flog ihm sein Labor in die Luft. Einige glaubten, dass er versucht hat, ein Sternentor zu öffnen, um die Goetik_Dämonen anzurufen. Die letzten 4 500 Jahre oder so haben gewisse Leute darauf gewartet, das „Tor“ mit wissenschaftlichen Methoden öffnen zu können. Sie haben auf das richtige Datum und den richtigen Tag gewartet.

Laut Dr. Pat Holliday wird dieses Ritual zum Öffnen eines Sternentores bis zum heutigen Tag fortgesetzt und die Hauptzentren, wo dies auf wissenschaftlicher Ebene betrieben wird, befinden sich bei CERN in Genf. Dort werden auch entsprechende Rituale durchgeführt.

Während CERN dafür bekannt ist, das Higgs Boson oder das so genannte „Gottesteilchen“ gefunden zu haben, wird auch befürchtet, dass es die größte Weltuntergangsmaschine besitzt. Viele kritische Wissenschaftler denken, dass ein großer Unfall in CERN ausreichen würde, um die ganze Welt zu zerstören.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*